

Prof. Dr. Alfred Toth

Lagetheoretische ontische Operationen

1. Die in Toth (2014) aus der Semiotik (vgl. Bense 1971, S. 33 ff.) in die Ontik eingeführten Operationen der Adjunktion, Superisation und Iteration können statt auf Objekte, Teilsysteme und Systeme auch auf deren Lagerrelationen angewandt werden, denn das Grundelement der allgemeinen Objekttheorie (Ontik, vgl. Toth 2012) ist das gerichtete Objekt, das damit eine ähnliche, gleichzeitig statische und dynamische Interpretation wie das Subzeichen erlaubt, das ja ebenfalls als Semiose definierbar ist.

2.1. Lagetheoretische Adjunktionen

2.1.1. Adessivität



Sittertalstr. 34a, 9014 St. Gallen

2.1.2. Exessivität



Kirchgasse 38, 8001 Zürich

2.1.3. Inessivität



Riehenring 201, 4058 Basel

2.2. Lagetheoretische Superisationen

2.2.1. Adessivität



Badenerstr. 444, 8004 Zürich

2.2.2. Exessivität



O.g.A., 8032 Zürich

2.2.3. Inessivität



Kapellenstr. 8, 9000 St. Gallen

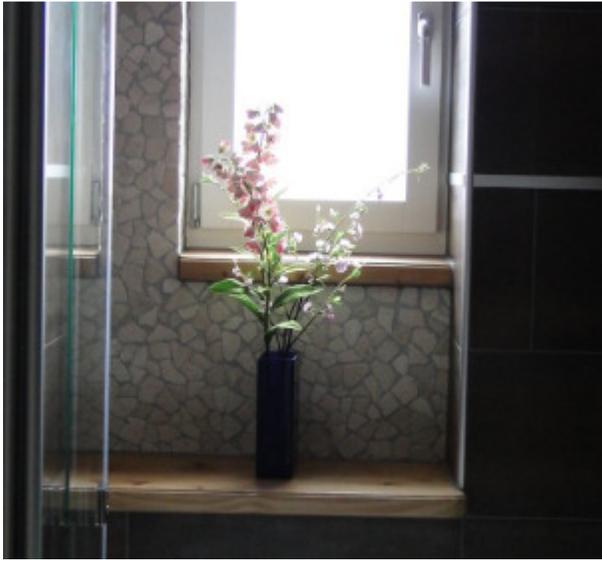
2.3. Lagetheoretische Iterationen

2.3.1. Adessivität



Napfgasse 4, 8001 Zürich

2.3.2. Exessivität



Langackerstr. 18, 8057 Zürich

2.3.3. Inessivität

Echte Beispiele scheint es nicht zu geben. Bei den folgenden Waschtürmen sind die Maschinen vertikal adjungiert, d.h. es liegt streng genommen Adessivität vor.



Schwalbenstr. 10, 9000 St. Gallen

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Objektadjunktion als Syntax der Ontik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Objektadjunktion, -superisation und -iteration. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

20.9.2014